

© Norbert Mayr

Kraftwerk Bischofshofen_Kreuzbergmaut
Zufahrt nördlich von Bischofshofen über B159
Bischofshofen, Österreich

ARCHITEKTUR
Gerhard Garstenauer
Gert Cziharz

BAUHERRSCHAFT
Salzburger Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft

FERTIGSTELLUNG
1996

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
20. Oktober 2011

Der baukulturelle Anspruch, der Kraftwerke in der Zwischenkriegszeit oft zu Baudenkmälern gemacht hatte, war in Salzburg nach dem Zweiten Weltkrieg – von Kaprun abgesehen – verschwindend. Nur funktional „bewältigt“ wurde beispielsweise das mit Blumenkisterln hilflos behübschte Kraftwerk im Süden von Bischofshofen (1984). Für den Standort nördlich der Stadt schlug Gerhard Garstenauer 1990 gemeinsam mit Gerhard Cziharz eine Alternative zu den üblichen Projekten, die den natürlichen Flussverlauf massiv verändern und die Fluß- zur Seenlandschaft machen, vor. Das Kraftwerk sollte bei einer natürlichen Verengung mit relativ großem Gefälle als Teil des angrenzenden Geländes konzipiert werden. Allerdings errichtete die heutige Salzburg AG das Kraftwerk flußabwärts auf freiem Talboden. Die Architekten konnten zumindest das Krafthaus in die Anlage integrieren, die Steinoberfläche zwischen Ufermauerwerk und Kraftwerk wurde bei der Umsetzung allerdings nur „halbherzig-ingenieursmäßig“ (Garstenauer) eingebunden. (Text: Norbert Mayr)

Kraftwerk
Bischofshofen_Kreuzbergmaut

DATENBLATT

Architektur: Gerhard Garstenauer, Gert Cziharz
Bauherrschaft: Salzburger Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft

Maßnahme: Neubau
Funktion: Sonderbauten

Fertigstellung: 1996

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger, Roman Höllbacher, Norbert Mayr: Baukunst in Salzburg seit 1980 Ein Führer zu 600 sehenswerten Beispielen in Stadt und Land, Hrsg. Initiative Architektur, Müry Salzmann Verlag, Salzburg 2010.